

**Gemeinsame Stellungnahme der Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe zur Öffentlichen Anhörung des Integrationsausschusses und des Ausschusses für Arbeit, Gesundheit und Soziales am 27. April 2016 im Landtag NRW**

**„Integrationsanträge“**

Antrag der Fraktion der SPD und der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen (DrS 16/11229) und weitere Anträge

---

Die Kassenärztlichen Vereinigungen Nordrhein und Westfalen-Lippe begrüßen und unterstützen die im Antrag der Koalitionsfraktionen genannten Handlungsfelder einer gelingenden Integration, insbesondere für den Bereich Gesundheit.

In enger Kooperation mit der Landesregierung haben die Kassenärztlichen Vereinigungen des Landes bereits Verträge zur Erstuntersuchung von Asylbewerbern in den Zentralen Aufnahmeeinrichtungen und den Notunterkünften des Landes geschlossen. Dank des hohen persönlichen Einsatzes von niedergelassenen und angestellten Ärztinnen und Ärzten, und auch von Ärztinnen und Ärzten, die bereits im Ruhestand sind, konnte die ambulante medizinische Versorgung aller Asylsuchenden und Flüchtlinge in NRW seit Beginn der hohen Zuwanderung im vergangenen Jahr lückenlos organisiert und gewährleistet werden.

Die Zusammenarbeit zwischen den Ärztinnen und Ärzten vor Ort, den ärztlichen Körperschaften sowie den auf Kreisebene verantwortlichen unteren Gesundheitsbehörden wird von allen Beteiligten als erfolgreich und konstruktiv wahrgenommen.

Die Kassenärztlichen Vereinigungen unterstützen den Einsatz der elektronischen Gesundheitskarte in Abstimmung mit den gesetzlichen Krankenkassen als Beitrag zur unbürokratischen Administration und Leistungsgewährung.

Die Kassenärztlichen Vereinigungen des Landes bieten ausdrücklich ihre aktive Mitarbeit bei der Organisation einer verbesserten psychosozialen und therapeutischen Versorgung der Asylbewerber an.

Düsseldorf / Dortmund, den 22. April 2016